

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Schweitzer,

wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihren Besuch unseres "Parlaments der Wirtschaft" – und für die Möglichkeit zum Dialog über die Herausforderungen, die unsere gut 42.000 Mitgliedsunternehmen in Rheinhessen bewegen.

Wir möchten die Gelegenheit zum Jahresende nutzen, Ihnen eine "Wunschliste der Wirtschaft" für 2025 zu überreichen. Sie basiert auf den in unseren Konjunkturumfragen genannten Schwerpunkten und einer Umfrage bei den gewählten Unternehmerinnen und Unternehmern unserer Vollversammlung vom November – danach haben wir die Zitate sowie die konkreten Agendapunkte zu den Oberthemen ausgewählt. Wir würden uns freuen, dazu mit Ihnen im Gespräch zu bleiben.

Mit den besten Grüßen im Namen der Vollversammlung der IHK für Rheinhessen

() IHK

Dr. Marcus Walden

Präsident

Karina Szwede

Hauptgeschäftsführerin



Bürokratie-Abbau-Paket der Landesregierung konsequent und flächendeckend umsetzen

- ► Klare Verantwortlichkeiten: Zuständige Stellen und Fristen definieren, um sicherzustellen, dass Maßnahmen zeitnah und einheitlich mit dem Ziel umgesetzt werden, den Mittelstand nachhaltig zu entlasten.
- Monitoring und Evaluierung: Umsetzung und Wirkung der Maßnahmen regelmäßig auf den Prüfstand stellen, um Anpassungsbedarf frühzeitig zu erkennen.
- Neubau eines Laborgebäudes in Mainz. Unzählige Auflagen und DIN-Normen. Leider ziehen sich die Abstimmungen mit den Behörden unnötig hin (dort herrscht Arbeitsüberlastung, offene Stellen werden nicht besetzt, hoher Krankenstand etc.)."



Wirtschaftsförderung zum Nulltarif durch priorisierten Ausbau der digitalen Verwaltung

- ➤ Antragsprozesse beschleunigen: Ein zentrales Online-Portal für Anträge der Wirtschaft einführen und einheitliche Schnittstellen und Datenbanken für eine behördenübergreifende Zusammenarbeit schaffen.
- **Benutzerfreundlichkeit sicherstellen:** Usability-Tests mit Unternehmen durchführen, um die Effizienz der digitalen Angebote zu optimieren.



Öffentliche Investitionen steigern

- ➤ **Digitale Infrastruktur stärken:** Flächendeckend leistungsfähige Infrastruktur ausbauen und Cybersicherheit von Infrastrukturen und Unternehmen unterstützen.
- Infrastruktur-Investitionen: Finanzielle Spielräume noch stärker für Investitionen in die Infrastruktur und die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung nutzen, um diese zu einem digitalen Ökosystem mit der Wirtschaft weiterzuentwickeln.
- Die Anbindung der B47 an die B9 in Worms für 2,2 Kilometer Strecke dauert zehn Jahre und führt zu einer Verdopplung der ursprünglich veranschlagten Kosten. Und: Der Ausbau der B47 rechtsrheinisch an die 4-spurige Verkehrsführung der Brückenquerung in Worms ist seit Jahrzehnten gestoppt. Die interkommunale Zusammenarbeit muss dringend verbessert werden."



Öffentliche Haushalte sinnvoll konsolidieren

- Fokus auf die Ausgaben: Öffentliche Ausgaben prüfen und priorisieren.
- ➤ Kommunale Wettbewerbsfähigkeit steigern: Das Konnexitätsprinzip stärker berücksichtigen und als Land mehr Mitverantwortung für die Qualität der kommunalen Standortbedingungen übernehmen.



Grundsteuerhebesätze nicht splitten

- ► **Einheitliche Grundsteuer:** Durch einheitliche Grundsteuer-B-Hebesätze zusätzliche Belastungen für Unternehmen vermeiden.
- ➤ Steuermodell vereinfachen: Vom Bundesmodell auf eine bürokratieärmere, flächenbasierte Steuer umschwenken.



Energiekosten für Unternehmen senken und Versorgungssicherheit steigern

- ▶ **Netzentgelte deckeln:** Mehrjährige Deckelung der Netzentgelte, um eine langfristige Berechenbarkeit der Energiekosten für Unternehmen zu gewährleisten.
- ► Erneuerbare Energien vorantreiben: Voraussetzungen schaffen (zum Beispiel Planungsbeschleunigung), damit der forcierte Ausbau erneuerbarer Energien gelingt und gleichwertig die Speicher- und Netzinfrastruktur ausbauen, um die Versorgungssicherheit zu steigern.

Der Prozess über die Planungsgemeinschaften bei der Ausweisung von Potenzialflächen für Windkraft und die mehrfache Offenlegung sind zu zeitintensiv und verhindern den bedarfsorientierten Ausbau in der Region."



Unternehmensgründungen fördern

- ▶ **Digitale Plattformen schaffen:** Antragsverfahren und Genehmigungen digitalisieren, um den Gründungsprozess effizienter und transparenter zu gestalten.
- ➤ **Gründungsförderung ausweiten:** Das Gründungsstipendium erweitern sowie Inkubator-Programme zur gezielten Förderung von Startups implementieren, beispielsweise über bestehende Digital Hubs und Gründungszentren.



Arbeitskräftemangel bekämpfen sowie Aus- und Weiterbildung stärken

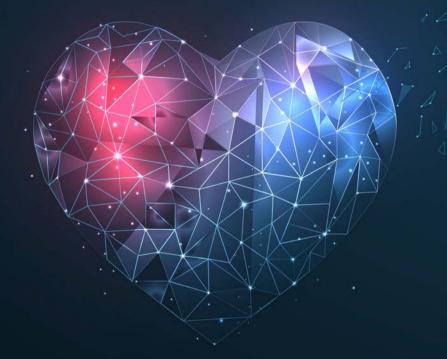
- ▶ Berufsorientierung ausbauen und mehr Praxisnähe schaffen:
 Die Berufsorientierung an Gymnasien und Gesamtschulen intensivieren und junge Menschen zielgerichtet in Ausbildung bringen, um frühzeitig Fachkräfte zu gewinnen. Akademische Fachkräfte praxisnah qualifizieren, beispielsweise durch Praxisphasen oder Praktika, und damit Beschäftigungsfähigkeit sichern.
- ▶ **Bezahlbaren Wohnraum schaffen:** Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnraumsituation unterstützen, besonders für Auszubildende und Arbeitskräfte im Produktionsbereich und in Schichtarbeit.
- Wir geben für die Bewerbung unserer offenen Stellen mehr als 90.000 Euro im Jahr aus. Und finden zum Beispiel kaum MTLA, MFA und IT-Fachleute."



Innenstädte wirksam fördern

- ➤ Verkaufsoffene Sonntage planbar machen: Hürden bei der Beantragung von verkaufsoffenen Sonntagen abbauen und rechtssichere Rahmenbedingungen schaffen.
- Innenstadtfinanzierung langfristig sichern: Förderprogramme für die Innenstädte über Förderperioden hinaus denken.





Wunschliste überreicht im Rahmen der Vollversammlung der IHK für Rheinhessen am 11. Dezember 2024.

Wir stehen für das "Wir" in Wirtschaft.